

Inhalt

1	Das Konzept	11
1.1	Urteilen und Entscheiden	13
1.2	Urteilen - Entscheiden - Handeln	14
1.3	Urteilkraft in der Sphäre der Politik	15
1.4	Kleines Panorama unterschiedlicher Beispiele	17
1.4.1	„In zwei Monaten haben wir Hitler in die Ecke gedrückt“	18
1.4.2	Soll man als Jude emigrieren?	19
1.4.3	Reichswehr und Nationalsozialismus: Große Nähe, samt Ambivalenz	20
1.4.4	Das Unternehmen Barbarossa	22
1.4.5	Appell von 18 Atomwissenschaftlern vom 12. April 1957	25
1.4.6	Nachrüstungs-Turbulenzen 1979-1987	26
1.4.7	Hessen vorn	27
1.5	Zum Aufbau	30
	Kognition	
2	Urteilsfreiheit	35
2.1	Neuropolitologie?	36
2.2	Bedingte Freiheit	39
3	Informationsverarbeitung und Mediennutzung	44
3.1	Irritation des politischen Systems	46
3.2	Digitale Revolutionierung politischer Urteilkraft?	50
3.3	Bildung!?	53
4	Vorurteile und Urteile	55
4.1	Vorurteilstheorien	55

4.1.1	Fehlurteil und Autorität	55
4.1.2	Kognitive Purifizierung	56
4.1.3	Systematisierungen	59
4.1.4	Moralisierung und Funktionalität	61
4.2	Prekäre Rehabilitierung des Vorurteils	62
4.3	Vorurteile als Haltung und Handlung	64
4.3.1	Vorurteile und Gewalt	64
4.3.2	Stereotype	65
5	Gefühle	67
5.1	Gefühlsschwärmerei	69
5.2	Emotionen als politisches Problem	72
5.3	Ein Fallbeispiel: Jennings Scheitern	73
5.4	Gefühle als Erkenntnis- und Urteilsquelle	75
6	Politische Bildung	77
6.1	Ein Missverständnis	77
6.2	Zwei Perspektiven	78
6.3	Politische Bildung in der Bundesrepublik Deutschland	80
6.4	Ein Manifest	81
6.5	Bürgerbewusstsein zwischen Enthusiasmus und Resignation	83
6.6	Politische Urteilskraft und politische Bildung	85
Ideengeschichtlicher Rundblick		
7	Klugheit: Aristoteles und die praktische Philosophie	89
7.1	Phronesis	90
7.2	Unstetigkeit und Klugheit	92
7.3	Politische Klugheit	95
8	Aufklärung: Von Machiavelli zu Arendt	98
8.1	Wird in der Politik gelogen?	98
8.1.1	Wenn schon, dann konsequent und geschickt (Machiavelli)	99

8.1.2	Um keinen Preis, nie! (Kant)	100
8.2	Der Kampf um die Wahrheit (Arendt)	102
8.3	Lüge als Last	105
8.4	Wahrheit in der Politik	107
8.5	Systeme der Wahrheit - Systeme der Lüge	111
8.6	Was ist denn eine Lüge?	113
9	Diskursethik und politische Urteilskraft	115
9.1	Urteilskraft und Verallgemeinerung	116
9.2	Verallgemeinerung und Gemeinsinn	117
9.3	Kommunikative Vernunft	119
9.4	Wann darf geschossen werden?	121
10	Dezisionismus: Entscheidungen treffen	125
10.1	Urteilen und Entscheiden in verschiedenen Lebensbereichen	125
10.2	Entscheidung und Norm	128
10.3	Die Unumgänglichkeit der Entscheidung	132
10.4	Norm und Kontingenz	133
11	Pragmatismus	135
11.1	Wirklichkeit und Wahrheit	136
11.2	Erfahrungen machen	138
11.3	Die Öffentlichkeit und ihre Probleme	142
11.4	Urteilskraft-Utopien	143
Dummheitskulturen		
12	Weltanschauungen und Ideologie	149
12.1	Weltanschauung, allgemein	149
12.2	Variationen	150
12.3	Weltanschauungs-Kritik	151
12.4	Ideologie	153
12.5	Ideologie und Wahrheit	155
12.6	Ideologiekritik, falsches Bewusstsein und Urteilskraft	156

13 Die Flucht nach vorne: Utopismus	158
13.1 Das Feld	158
13.2 Aktionsvorschriften	159
13.2.1 Disziplin und Solidarität: Edward Bellamy	160
13.2.2 Arbeiter, auf nach Ikarien!	162
13.3 Pro und Contra	163
13.3.1 Die kühlen Anti-Utopisten	164
13.3.2 Die trotzigsten Utopie-Verfechter	165
13.3.3 Abwägung	166
14 Schreckliche Vereinfacher	168
14.1 Vertrauen und Verantwortung	168
14.2 Stigmatisierung und Verführungskraft	169
14.2.1 Terribles simplificateurs	169
14.2.2 Populismus	171
14.3 Vorsicht beim Gebrauch	172
14.4 Beispiel Grass	173
15 Nonkonformismus als Snobismus	177
15.1 Snobismus	177
15.1.1 Kleider machen Leute	177
15.1.2 Politischer Snobismus	178
15.2 Nonkonformismus	180
15.3 Snobistischer Nonkonformismus	182
15.3.1 Krawatten-Freiheit	182
15.3.2 Radical Chic	184
16 Fundamentalismus und Fanatismus	186
16.1 Fundamentalismus als Krisenerscheinung	186
16.2 Glauben und Wissen	188
16.3 Unerträgliche Irritationen	191
16.4 Fanatismus	194

17	Verschwörungstheorien	196
17.1	Verschwörungen in der Geschichte und im Alltag	196
17.2	Permanenter Verdacht	197
17.3	Unterscheidungen	198
17.4	Symptome und Diskurse	201
17.5	Einfach denken	205
17.6	Zuversicht und Skepsis	207

POLITISCHE VERHALTENSLEHRE

18	Was eine politische Verhaltenslehre soll und was sie nicht kann	211
18.1	Rückblick	211
18.2	Politische Verantwortung der Nichtpolitiker	212
18.3	Gegenstandsbereiche	214
18.4	Aufgaben einer politischen Verhaltenslehre	217
19	Partizipation	220
19.1	Zoon politikon	220
19.2	Partizipation und Repräsentation	223
19.3	Partizipation als Problem	225
19.4	Starke Demokratie?	228
20	Zivilcourage und Bürgersinn	231
20.1	Definitionen	232
20.2	Beispiele	233
20.2.1	Gegen Verantwortungsdiffusion	234
20.2.2	Unter härtesten politischen Bedingungen	235
20.3	Whistleblowing	236
20.4	Grenzen	238
20.5	Bürgersinn lernen?	240
21	Ambivalenz der Intellektuellen	242
21.1	Intellektuellendämmerung?	242

21.2	Ambivalenz der Figur	244
21.3	Verantwortlichkeit	246
21.4	Ambivalenz der Rolle	248
21.5	Intellektuelle und politische Urteilskraft	250
22	Ironie als politische Haltung	252
22.1	Kritik der Ironie	253
22.2	Kontingenzbewältigung - West Virginia und <i>Queer Democracy</i>	256
22.3	Ironie und politisches System	258
22.4	Keine Demokratie ohne Ironie	260
23	Toleranz und Empathie	264
23.1	Diffuse Klarheit	265
23.2	Toleranz und Gewalt	267
23.3	Repressive Toleranz?	268
23.4	Toleranz und politische Urteilskraft	270
23.5	Empathie	272
23.5.1	Soft Skills	273
23.5.2	Empathie und Solidarität	274
24	Kein Kulturrelativismus	276
24.1	Unterscheidungen und Wertungen	278
24.2	Politisch, nicht metaphysisch	281
24.3	Fingernägelbeispiel	282
24.4	Menschenrechte und Kontingenz	284
24.5	Urteilen heißt werten	287
	Literaturverzeichnis	289